

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

Nägeli, Hans Georg

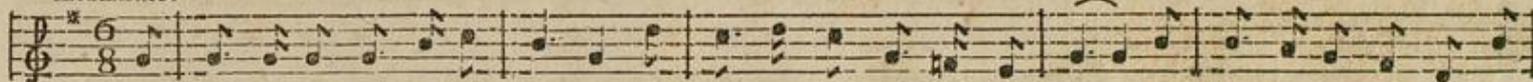
Zürich, [ca. 1825]

XI. Der Wechsel der Jahreszeiten

urn:nbn:de:bsz:31-69480

XI. Der Wechsel der Jahreszeiten.

Andantino.



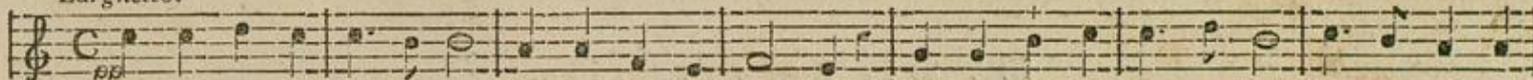
1. Wie schön ist der Wechsel der Zeiten, ihr Freunde! im wandelnden Jahr! wie herrliche Freuden be-
2. Der Frühling schenkt Wärme und Leben der wieder erwachten Natur; es grünen die Büsche, die
3. Der Sommer, mit heißen Tagen, reist, was ihm der Frühling gebar, und bringt, wenn er mattet wir
4. Den letzten erfreulichen Segen gewährt uns die Herbstliche Zeit; dann reist uns die Traube ent-
5. Und schützt vom kalten Geheiß der Winter uns Schnee auf die Flur, so schlägt uns kein Stürmen nicht



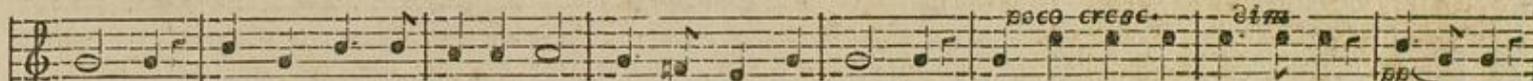
reiten und bringen dem Menschen sie dar! wie schön ist der Wechsel der Zeiten, wie schön im wandelnden Jahr!
 Neben, die Saaten, die Wiesen, die Flur.
 Klagen, sanft kühlen die Früchte uns dar.
 gegen, das Herz zu erquickten bereit.
 nieder; sein Eislauf er göhret uns nur.

XII. Wohlthätigkeit.

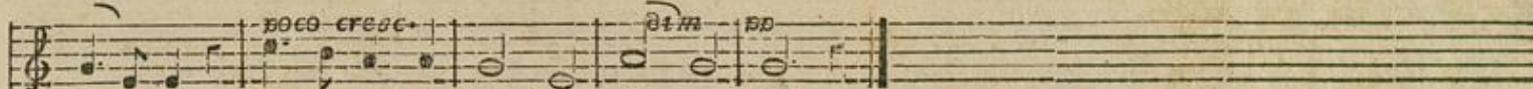
Larghetto.



1. Bald ja schaut die Mitternacht mahnend auf uns nieder: „dass ihr morgen wirkt und wacht, laßt Schlaf die
2. Kranken, wach auf Moos und Stroh, zählten, ach! Sekunden; uns sind hier so lebensfrohen Stunden hin-
3. Desse Wort die Welt erschuf, sein Gebot ist Liebes; gern gehorchen wir dem Ruf, frey aus Herzens-



„Glieder!“ daß wir, Freunde! sanfter ruhn, sämet noch, zu scheiden! erst gedanket wohl-zuthun; mindert,
 schwunden. Wo die Freunde Herzen eint, ist es süß, zu weilen; Freunde, wo der Kummer weint, eilt auch,
 trübe. Vorgefühl vom Himmelreich ist die Lust zu spenden, Wohltun macht den Engeln gleich; strebet,



Freunde! mindert Menschenleidern!
 eilt ihn auch zu theilen!
 strebet, Leid zu enden!